



SCHOOL-SCOUT.DE

Unterrichtsmaterialien in digitaler und in gedruckter Form

Auszug aus:

Kafka - Der Prozess - Charakterisierung der Hauptfiguren

Das komplette Material finden Sie hier:

School-Scout.de



Thema:**Kafka, Franz: Der Prozess –
Charakterisierung der Hauptfiguren****Bestellnummer:****41681****Kurzvorstellung
des Materials:**

- Die Analyse und Interpretation von Franz Kafkas posthum veröffentlichtem Romanfragment „Der Prozess“ aus dem Jahr 1925 sind **wichtige Gegenstandsbereiche des Zentralabiturs im Fach Deutsch.**
- Das vorliegende Arbeitsblatt beinhaltet Charakterisierungen der wichtigsten Figuren, bzw. Personengruppen aus Franz Kafkas Roman „Der Prozess“.

**Übersicht über die
Teile**

- Einleitung
- Charakterisierungen (Josef K., Bank, Gericht, Pension, Geliebte, Familie)

**Information zum
Dokument**

- Ca. 6 Seiten, Größe ca. 170 KByte

**SCHOOL-SCOUT
– schnelle Hilfe
per E-Mail**

SCHOOL-SCOUT ♦ Der persönliche Schulservice
 Internet: <http://www.School-Scout.de>
 E-Mail: info@School-Scout.de

Der Onkel besucht K., da er von dessen Prozess gehört hat. Es scheint ihm dabei eher um das Ansehen der Familie zu gehen, das durch K.s Prozess gefährdet ist, als um K.:

„Du warst bisher unsere Ehre, du darfst nicht unsere Schande werden.“ (S.116)

Um K. und den „Namen“ der Familie zu retten, bringt K.s Onkel ihn zu seinem alten Schulfreund, dem Advokaten Huld. Während des Gesprächs scheinen die beiden älteren Herren weitaus mehr an K.s Prozess interessiert zu sein, als dieser selbst.

Eine emotionale Beziehung zu **K.s Eltern** ist kaum vorhanden. K. wuchs vaterlos auf und, wie bereits erwähnt, die Beziehung zu seiner **Mutter** ist auf finanzielle Unterstützung beschränkt; die einst versprochenen Besuche zum Geburtstag der Mutter bleiben aus. Der geringe Kontakt zu seiner Mutter zeigt sich auch daran, dass diese denkt, K. sei der Direktor der Bank. So hat er sie bereits seit zwei Jahren nicht gesehen und lässt ihre Versorgung von seinem **Vetter** erledigen, zu dem K. keine weitere Beziehung hat, als dessen Briefe, die den Gesundheitszustand betreffen. Lediglich zu **Erna**, der 17-jährigen Tochter seines Onkels, scheint K. eine geringfügig engere Beziehung gehabt zu haben, denn diese berichtet ihrem Vater in einem Brief von K.s Prozess. Doch hatte er

„infolge der verschiedenen Störungen der letzten Zeit [K.s Prozess] Erna vollständig vergessen, sogar ihren Geburtstag hatte er vergessen.“ (S.115)

Die Bank

In der Bank treten vor allem zwei Personen auf: der Direktor, sowie der Direktor-Stellvertreter – K.s Vorgesetzte. Während K. ein gutes, fast Vater-Sohn-haftes Verhältnis zum Bankdirektor hat und seine Autorität respektiert, ist die Beziehung zum Direktor-Stellvertreter von Rivalität geprägt.

Der **Direktor** schätzt K.s „Arbeitskraft und Vertrauenswürdigkeit“, sodass K. schon öfter „zu einer Autofahrt oder zu einem Abendessen in seiner Villa eingeladen wurde“ (S.27).

Da der **Direktor-Stellvertreter** die Aufsicht über K.s Tätigkeit hat, arbeiten die beiden eng zusammen. Vor allem K. scheint mit ihm in ständiger Konkurrenz zu stehen, da der Direktor-Stellvertreter die von ihm erwünschte Stelle innehat. Dennoch versucht sein direkter Vorgesetzter ein angenehmes Arbeitsklima zwischen ihnen herzustellen. Er arbeitet präzise und verhält sich stets korrekt. Die Einladung des Direktor-Stellvertreters zu einem Segelausflug fasst K. als Erniedrigung auf und versucht ihn im Gegenzug durch seine Absage zu erniedrigen. An dieser oben zitierten Stelle kann man gut erkennen, wie verbissen K. in Hinsicht auf seine Stelle in der Bank ist. K.s Chancen, die Stelle des stellvertretenden Direktors zu übernehmen, schwinden spätestens, als K. seinen beruflichen Pflichten in der Bank kaum noch nachkommen kann, weil der Prozess ihn immer stärker belastet. Der im Roman namenlose Direktor-Stellvertreter schlägt daraus zunächst keinen Vorteil, sondern übernimmt wie selbstverständlich K.s Aufgaben, um diesen zu entlasten, macht K. mit der Zeit jedoch überflüssig.

Der Stammtisch

Die Stammtischrunde Richter und Anwälte, der Josef K. stolz angehört, wird in einem Fragment beschrieben, das nicht in jeder Ausgabe des Romans enthalten ist. Die zentrale Figur der Stammtischrunde ist **Staatsanwalt Hasterer**, ein machtvoller, älterer Herr, der gerne jüngere Kollegen erniedrigt. K. bezeichnet Hasterer jedoch als „guten Freund“ (S. 22) und sieht, ähnlich wie zum Direktor, zu ihm auf. Auch in seiner Freizeit sucht K. also eine streng hierarchisierte Umgebung.



SCHOOL-SCOUT.DE

Unterrichtsmaterialien in digitaler und in gedruckter Form

Auszug aus:

Kafka - Der Prozess - Charakterisierung der Hauptfiguren

Das komplette Material finden Sie hier:

School-Scout.de

